



DAS LIED VOM HIRTENKNAB

Musik und Text: Gregor Brantschen

Im stillen Hirtental, von Felsen rings umbaut,
hab' ich zum ersten Male das Licht der Welt geschaut.
Dort sang ich meine Lieder als froher Hirtenknab.
Dort sang ich meine Lieder als froher Hirtenknab.

La-lo-la-la-la-lo-i-da
im Wallis ist es wunderschön
La-lo-la-la-la-lo-i-da
im Wallis ist es schön!

Des Weges kam ein Fremder, zerbrach den Hirtenstab,
nahm mich in fremde Länder den frohen Hirtenknab.
Dort klang es immer wieder das Lied vom Hirtenknab.
Dort klang es immer wieder das Lied vom Hirtenknab.

La-lo...

Ich hört' die Harfen rauschen, in zarter Künstlerhand,
Ich konnt' den Liedern lauschen, die zauberhaft man fand.
Nur eines fehlte immer: das Lied vom Hirtenknab.
Nur eines fehlte immer: das Lied vom Hirtenknab.

La-lo...

Nun bin ich alt geworden, im Süd' am Meeresstrand,
mein Herz das weilt im Norden, im stillen Hirtental.
Noch einmal möcht' ich singen das Lied vom Hirtenknab.
Noch einmal möcht' ich singen das Lied vom Hirtenknab.

La-lo...

BRANTSCHEN, GREGOR (1894-1987), geboren in Randa (VS), der 'Liederpfarrer', empfing die Priesterweihe 1919, war Pfarrer von Blatten im Lötschental, danach über 50 Jahre Pfarrer von Zermatt. Erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst von seinem Vater, einem versierten und vielseitigen Musiker und Organisten, danach bei Gustav Zimmermann, Charles Haenni und Johann Imahorn. Neben zahlreichen Kompositionen religiösen Inhalts sind v.a. seine weltlichen Lieder, deren Texte auch er selber verfasste, zum Volksgut geworden. Mit seinem Zermatter Trachtenchor wurden diese vom Radio und Fernsehen aufgezeichnet. Mitarbeit bei Liedersammlungen für Schule und Kirche. 1957 Oberwalliser Kulturpreis des Rottenbundes. Zu Brantschens bekanntesten Liedschöpfungen gehören das 'Lied der Alpenrose', 'Lied vom Hirtenknab', 'Der Geissbüäb' und 'Mis Heimatderfji'.